

ACA

Animal Care Austria



Nach jahrelanger Unterstützung verschiedener Vereine in den USA und Österreich gründete die amerikanische Opernsängerin Carol Byers 2006 zusammen mit anderen engagierten TierschützerInnen den Verein Animal Care Austria.

Your Dog hat sie zum Interview getroffen.

YOUR DOG: Liebe Frau Byers, wie sind Sie zum Tierschutz gekommen und wann?

Carol Byers: Zunächst einmal hatte ich das Glück, mit Tieren aufzuwachsen – bei uns zuhause in Indiana, halb am Land, halb in der Stadt, hatten wir nicht nur Pferde, Hunde und Katzen, sondern eben auch Kühe, Hühner, Schweine und Kaninchen. Mein Vater war ein absolut natürlicher Tierfreund und seine Tierliebe und seinen Respekt vor den Tieren habe ich übernommen. Meine Eltern hatten zwar nur bescheidene Einkommensverhältnisse, legten aber immer Wert auf die Bedeutung der Wohltätigkeit, die Tatsache, dass man Zeit, Talente und Geld mit anderen Menschen teilt. Nach Österreich kam ich als Opernsängerin. Wenig später adoptierten wir einen Basset, unseren Aldo, den wir besonders liebten und den wir trotz einiger Krankheiten sehr lang bei uns halten konnten. Als er dann mit 12 Jahren starb, kam für mich der Moment, um mich mit dem Tierschutz aktiv zu beschäftigen. Nach einigen Jahren der aktiven Mitarbeit wurde ich mir bewusst, wie viel mehr man machen konnte, und beschloss 2006 mit anderen TierschützerInnen Animal Care Austria zu gründen.

Wie funktioniert das alles und wie können Sie Ihre Tätigkeiten in diesem Bereich finanzieren?

CB: Ich habe das große Glück ein großartiges Team von ca. 25 hochmotivierten, verlässlichen, tierliebenden ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zu haben. Animal Care Austria ist ja viel mehr als bloß eine Tier-Adoptionsagentur. Natürlich haben wir ein Ad-

optionsprogramm, um Plätze zu finden für unsere geretteten Tiere (Straßenhunde, Kettenhunde, Tiere in Tötungsstationen usw.) aus Ungarn und Rumänien. Von Anfang an war es unser Konzept, vor Ort zu helfen, und viele unserer Projekte sind so strukturiert, dass nicht nur Tieren in der Nachbarschaft (Ungarn, Rumänien, Slowakei, Serbien) und weit weg (Indien) geholfen wird, sondern auch den Menschen in den jeweiligen Ortschaften.

Ich liebe den Slogan „Planen und Durchführen“. Das ist absolut meine Vorstellung davon, wie Tierschutz gedacht werden muss – nicht bloß als eine emotionale Reaktion, sondern vielmehr als Erfassung des Problems, sorgfältige Überlegung über die Möglichkeiten, das Problem zu lösen und dann in Aktion zu kommen. Ich besichtige persönlich all unsere Projekte. Im Grunde bin ich fast jedes Wochenende in Ungarn, um die Situation in unseren Tierheimen zu beaufsichtigen. Ich kenne fast all unsere geretteten Tiere „persönlich“. Gott sei Dank zeigen viele Familien, die Tiere von Animal Care Austria adoptiert haben, ihre Dankbarkeit, indem sie uns und unsere Projekte mit Spenden unterstützen. Diese finanzielle Hilfe ist aber keineswegs ausreichend, um unsere gesamte Arbeit zu finanzieren. Daher spielen unsere Sonder-Events eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung unserer langfristigen Projekte. Abgesehen von kleineren Events feiert ACA jedes Jahr am 4. Oktober, unserem wunderbaren Welt-Tierschutztag, ein Gala-Event, wir haben unser Sommerfest und jeden Winter unser Adventkonzert („Schöne Stimmen für arme Tiere“). Unser nächstes Event wird am 19. September stattfinden – Dogue – eine Sammlung von Fotos von Straßenhunden.



www.animalcare-austria.at

animal care AUSTRIA

Was sind die Projekte, auf die Sie besonders stolz sind und was kommt als Nächstes?

CB: Nun, jedes Projekt ist mit viel Liebe und Energie in Angriff genommen und durchgeführt worden, daher bin ich auf all unsere Projekte stolz. Von Anfang an waren unsere Kastrationsprogramme sehr wichtig. Ich war selber in Bukarest bei der Premiere einer Vorstellung unseres Tierschutztheaters für Schulkinder. Ich war während dieses Abends oft zu Tränen gerührt, zu sehen, wie positiv die Kinder auf unsere Tierschutz-Messsage reagierten. Die Kinder waren besonders begeistert, nach jeder Vorstellung bei einer Frage- und Antwortrunde mitzumachen. Man konnte förmlich sehen, wie ihr Gemüt dabei in Schwung kam.

Aber Ihr Brotberuf ist ja nicht Tierschützerin, was machen Sie sonst?

CB: Nach jahrzehntelanger Arbeit an Opernhäusern in der ganzen Welt – nicht nur in Wien und in Mailand, sondern auch in den USA, Frankreich, Spanien, Istanbul und Kairo, und auch St. Margarethen im Burgenland – wollte ich meine Berufserfahrung an die jüngere Generation weitergeben. Das heißt, ich unterrichte sowohl weltberühmte wie auch noch im Anflug befindliche Sänger und Sängerinnen, in Oper, Operette, Musical und Lied. In unserer Wohnung, die groß genug ist für drei Bassets und eine kleine Katze, wird fast ständig musiziert.

Sie haben so eine positive Grundeinstellung und Ausstrahlung, so wie viele Ihrer KollegInnen auch. Gibt es dennoch etwas, das Sie ärgert?

CB: Danke! Wir sind alle hochmotiviert, denn wir se-

hen ja, dass unsere Arbeit Ergebnisse bringt. Es gibt nichts Positiveres als zu sehen, dass unsere Ideen, unsere Energie, unser Geld und unsere Zeit Leben retten. Wir versuchen ein besseres Verständnis zwischen Mensch und Tier herbeizuführen und dabei auch beiden zu helfen.

Ich bin froh, dass Österreich ein tierliebendes Land ist. Ich würde mir aber wünschen, dass das Besteuerungssystem hierzulande auch Steuerabsetzbeträge für Tier-Charities vorsehen würde. Beim jetzigen System können nur große Organisationen Beträge absetzen. In den USA haben es gemeinnützige Organisationen viel einfacher. Dortige Spender sind imstande, sogar kleinen Tierschutzvereinen zu helfen mit absetzbaren Spenden. Sogar in Ländern wie Ungarn und Rumänien gibt es eine 1%ige Steuerspendenmöglichkeit, die es jedem Steuerzahler ermöglicht, gemeinnützigen Organisationen ihrer Wahl zu spenden.

Wenn Sie 3 Wünsche frei hätten – und das Thema Tierschutz wäre ausgenommen, weil gelöst – was würden Sie sich wünschen?

- 1) Massentierhaltung zu beenden.
- 2) Strengere Strafen für Tierquälerei und -missbrauch, die auch durchgesetzt werden können.
- 3) Die Menschen so zu erziehen, dass sie Verantwortung übernehmen nicht nur für ihre eigenen Tiere, aber damit sie Tiere und ihre Rechte auch respektieren.

Informationen

www.animalcare-austria.at